

Aus Vereinen und Versammlungen.

Werkstofftagung.

Die erste deutsche Werkstofftagung wird am 22. Oktober in der neuen Ausstellungshalle am Kaiserdamm in Berlin eröffnet. Die Werkstoffvorträge beginnen Montag, den 24. Oktober, und dauern an bis Sonnabend, den 5. November.

(Wir verweisen auf die ausführlichen Programme in Heft 33, S. 956, Heft 34, S. 979, Heft 35, S. 997, Heft 36, S. 1020, Heft 38, S. 1068.)

50jähriges Jubiläum des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands E. V.

Die diesjährige Hauptversammlung, die gleichzeitig die 50jährige Jubiläumsfeier des Vereins ist, wird am 11. und 12. November d. J. in Frankfurt a. M. stattfinden.

Tagesordnung:

Freitag, den 11. November: Sitzungen der Emil Fischer-Gesellschaft, der Justus Liebig-Gesellschaft, der Adolf Baeyer-Gesellschaft, des Arbeitsausschusses, des Gesamtausschusses, geschlossene Mitgliederversammlung.

Sonnabend, den 12. November: Fest-Sitzung.

Deutsche Gesellschaft für Metallkunde.

9. Hauptversammlung am 25. und 26. Oktober 1927 in Berlin im Rahmen der Werkstofftagung Berlin 1927. Programm siehe S. 979.

Reichsausschuss für Metallschutz.

Berlin (Plötzensee), Chemisch-Technische Reichsanstalt.

Jahresversammlung 1927 am 5. November 1927 im Rahmen der Werkstofftagung in Berlin.

Tagesordnung. Donnerstag, den 3. November 1927, 8 Uhr: Begrüßungsabend im Landwehrkasino, Charlottenburg, Jebensstraße. — Freitag, den 4. November 1927, 9 Uhr vorm.: Geschäftliche Sitzung (nur für Mitglieder); 10 Uhr vorm.: Vorträge in der Technischen Hochschule: Vortragsreihe 39 der Werkstofftagung. (Siehe Seite 1069). — Sonnabend, den 5. November 1927, 10 Uhr vorm.: Besichtigung der Werkstoffsästellung. Außerdem machen wir unsere Mitglieder auf folgende Vortragsreihen der Werkstofftagung am Donnerstag, den 3. November, aufmerksam. 9 Uhr vorm.: Vortragsreihe 35 der Werkstofftagung: Das chemische Verhalten der Nichteisenmetalle. (Siehe Seite 1020.)

Rundschau.

Verwertung von anvertrauten Rezepten zu Zwecken des Wettbewerbs.

Wer im geschäftlichen Verkehr anvertraute Rezepte zu Zwecken des Wettbewerbs unbefugt verwertet oder einem anderen mitteilt, wird nach § 18 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb bestraft. Zu widerhandlungen verpflichten außerdem zum Ersatz des entstandenen Schadens. Nach § 20 des Gesetzes tritt die Bestrafung schon dann ein, wenn es jemand auch nur unternimmt, einen anderen zur unbefugten Verwertung oder Mitteilung von Rezepten zu bestimmen. In einem Urteil vom 28. Juli 1927 — ID 557/1927 — hat das Reichsgericht in einem Fall, der ein Rezept zur Herstellung von Milchschokolade betraf, ausgesprochen, daß ein solches strafbares Unternehmen sogar dann vorliegen könne, wenn das Rezept derjenigen Person, die um die Mitteilung des Rezepts ersucht würde, gar nicht anvertraut war, sofern nur der Täter die Absicht hatte, daß ihm das Geheimnis mitgeteilt würde, und er sich vorgestellt hätte, daß dem um den Verrat Angegangenen das Rezept im geschäftlichen Verkehr anvertraut worden sei. Hätte allerdings der Angeklagte nur gefragt, ob die Person, an die er sich gewandt hat, das Rezept selbst kenne, so würde in dieser Frage allein noch kein strafbares Unternehmen der Verleitung zur Preisgabe zu finden sein, selbst

wenn der Fragende bereits daran dachte, gegebenenfalls an den Befragten mit dem Ansinnen des Verrats heranzutreten. (Aus Mitt. Industrie- u. Handelskamm. Berlin 25, 628 [1927].)

Internationale Gesellschaft für Moorforschung.

Eine Internationale Gesellschaft für Moorforschung ist in Washington gegründet worden. Deutsches Mitglied des Organisationsausschusses ist der Direktor der Preußischen Moorversuchsstation und Herausgeber des Jahrbuchs für Moorkunde, Geh. Reg.-Rat Prof. Bruno Tacke in Bremen.

Internationale Ausstellung für Gießereiwesen.

Zwischen den deutschen, französischen, englischen und belgischen Fachverbänden ist vereinbart worden, regelmäßig jährlich eine kleinere und alle drei Jahre eine größere Gießerei-Fachausstellung zu veranstalten. In diesem Jahre handelte es sich nur um eine kleine Ausstellung. Die nächste größere Ausstellung soll 1929 in London und die übernächste 1932 in Berlin stattfinden.

Freisprechung.

Herr Dr. Franz Meyer in Dresden, früher in Heidelberg wohnhaft, wurde am 4. Oktober nach einer zweitägigen Verhandlung vor der großen Strafkammer zu Heidelberg in einem auf Betreiben einer großen Firma gegen ihn eingeleiteten Verfahren wegen Vergehens gegen die §§ 17 und 20 des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb freigesprochen, und zwar nicht nur wegen mangelnder Beweise, sondern weil das Gericht die Überzeugung gewonnen hat, daß er Unlauteres oder Strafbares weder beabsichtigt noch getan hat.

Herr Dr. Meyer war anfangs Juni d. J. vor dem Schöffengericht in Heidelberg zu einer Gefängnis- und Geldstrafe verurteilt worden.

Esperanto.

Mitte Oktober beginnen neue Esperanto-Kurse des Deutschen Verbandes Technisch-Wissenschaftlicher Vereine im Ingenieurhaus. 10 Doppelstunden, wöchentlich eine. Leitung: Postrat A. Behrendt, Berlin. Preis einschließlich Lehrbücher 30,— M. Anmeldungen sind an die Geschäftsstelle des Deutschen Verbandes Technisch-Wissenschaftlicher Vereine, Berlin NW 7, Friedrich-Ebert-Str. 27 (Ingenieurhaus), zu richten.

Deutsches Hygiene-Museum in Dresden.

Am Sonnabend, den 8. Oktober 1927, ist der Grundstein zum Neubau des Deutschen Hygiene-Museums in Dresden gelegt worden.

Gesetze und Verordnungen.

Verordnung zur Ausführung der Verordnung über die Schädlingsbekämpfung mit hochgiftigen Stoffen.

Vom 22. August 1927.

Auf Grund der Verordnung über die Schädlingsbekämpfung mit hochgiftigen Stoffen vom 29. Januar 1919 (Reichsgesetzb. S. 165) wird bestimmt:

§ 1. Zur Bekämpfung pflanzlicher und tierischer Schädlinge (einschließlich der als Ungeziefer bezeichneten Arten) ist der Gebrauch von Zyanwasserstoff (Blausäure) und sämtlicher Stoffe, Verbindungen und Zubereitungen, welche zur Entwicklung oder Verdampfung von Zyanwasserstoff oder leichtflüchtiger Zyanverbindungen dienen, in jeder Anwendungsform verboten. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft kann im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern anordnen, daß das Verbot auf bestimmte Stoffe, Verbindungen oder Zubereitungen keine Anwendung findet.

§ 2. Das Verbot erstreckt sich nicht auf die Tätigkeit der Heeres- und Marineverwaltung sowie auf die wissenschaftliche Forschung in Anstalten des Reichs und der Länder. Die obersten Landesbehörden oder die von ihnen bestimmten Behörden können auf Antrag weiteren Stellen oder Personen die Erlaubnis zur Anwendung der nach § 1 verbotenen Stoffe, Verbindungen oder Zubereitungen erteilen.

Die Anwendung der im § 1 Satz 1 genannten Mittel zur Entwesung ganzer Gebäude einschließlich der Schiffe ist ver-

boten, sofern diese nicht vorher von Menschen gänzlich geräumt sind. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft kann im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern bei der Verwendung bestmter Mittel für Teildurchgasungen Erleichterungen hinsichtlich der Räumung zulassen. Diese Mittel sind im Reichsanzeiger bekanntzugeben.

§ 3. Die nach § 1 verbotenen Stoffe, Verbindungen und Zubereitungen dürfen nur an die im § 2 Abs. 1 bezeichneten Stellen oder an solche Stellen und Personen abgegeben werden, denen eine Erlaubnis zur Anwendung nach § 2 Abs. 1 erteilt ist.

Die Abgabe darf nur in widerstandsfähigen Gefäßen erfolgen, die für Zyanwasserstoff völlig undurchlässig sind.

§ 4. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft erläßt im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern die Bestimmungen zur Ausführung dieser Verordnung.

§ 5. Wer den in den §§ 1 bis 3 getroffenen Bestimmungen zuwiderhandelt, wird nach § 2 der Verordnung über die Schädlingsbekämpfung mit hochgiftigen Stoffen vom 29. Januar 1919 in Verbindung mit der Verordnung über Vermögensstrafen und Bußen vom 6. Februar 1924 (Reichsgesetzbl. I S. 44) mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen bestraft.

§ 6. Diese Verordnung tritt mit dem 15. September 1927 in Kraft. Mit diesem Zeitpunkt tritt die Bekanntmachung zur Ausführung der Verordnung über die Schädlingsbekämpfung mit hochgiftigen Stoffen vom 17. Juli 1922 (Reichsgesetzbl. I S. 630) außer Kraft.

Berlin, den 22. August 1927.

Der Reichsminister des Innern.

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Prof. Dr. E. Cohen, Utrecht, feierte kürzlich das Jubiläum seiner 25jährigen Ernennung zum Professor an der Universität Utrecht. (Nicht, wie neulich gemeldet, seinen 70. Geburtstag.)

Dr. phil. A. Morgen, o. Prof. der Agrikultur-Chemie und anorganischen Chemie an der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim, Vorstand der Württembergischen Landwirtschaftlichen Versuchsstation, feierte am 9. Oktober das goldene Doktorjubiläum.

Direktor Schukies konnte Anfang Oktober auf eine 25jährige Tätigkeit in der Firma C. G. Weber A.-G., Nachf. S. Mattar, Dachpappen-, Asphalt- und Teerprodukte, Kratzau, zurückblicken.

Ernannt wurden: Prof. Dr. E. Abderhalden, Halle a. S., von der Kgl. Medizinischen Akademie Rom zum Ehrenmitglied. — Generaldirektor Dr. F. Bergius, Heidelberg, von der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Heidelberg zum Ehrendoktor. — Dr. H. Blunck, Privatdozent für Pflanzenschutz und nicht-beamteter a. o. Prof. an der philosophischen Fakultät der Universität Kiel¹), zum Leiter der Zweigstelle Kiel der Biologischen Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft.

Prof. Dr. W. Biltz wurde auf einstimmigen Antrag der Abteilung für Chemie durch Beschuß des Senates der Technischen Hochschule Stuttgart vom 22. Juni 1927 „in Anerkennung seiner mit hervorragender Experimenterkunst und unter zielbewußter Anwendung physikalisch-chemischer Methoden durchgeführten grundlegenden Arbeiten auf dem Gebiete der systematischen Verwandtschaftslehre anorganischer Stoffe“ die Würde eines Dr.-Ing. E. h. verliehen.

Prof. Dr. K. Bräß, Stuttgart-Reutlingen, wurde die ordentliche Professur für organische Chemie an der Deutschen Technischen Hochschule Brünn angeboten².

Gestorben ist: C. Schüll, Seniorchef der Firma Carl Schleicher & Schüll, Düren, am 7. Oktober im Alter von 78 Jahren.

Ausland. Ernannt: Privatdozent Dr. A. Vendl, a. o. Prof. an der Technischen Hochschule Budapest, zum o. Prof. für Mineralogie und Geologie daselbst.

¹⁾ Ztschr. angew. Chem. 40, 1124 [1927].

²⁾ Ebenda 40, 936 [1927].

Neue Bücher.

(Zu beziehen durch „Verlag Chemie“ G. m. b. H., Berlin W 10, Corneliusstr. 3.)

Bach, Dr. H., Die Abwasserreinigung. 64 Abbildg. Verlag R. Oldenbourg, München-Berlin 1927. 8,— M., geb. 9,60 M.

Berge, Dr. phil. A., Keramisches Praktikum. 2. Aufl. Laboratoriumsbücher für die chemische und verwandte Industrien. Band XVI. Mit 9 in den Text gedruckten Abbildungen. Verlag W. Knapp, Halle 1927. 4,50 M., geb. 5,90 M.

Deutsche Steinzeugwarenfabrik für Kanalisation und chemische Industrie, Friedrichfeld in Baden. Hauptliste 1927 der chemischen Abteilungen.

Erdmann, Prof. Dr. und Dolch, Dr.-Ing., Die Chemie der Braunkohle. 2. Aufl. 191 Abbildg. und zahlreiche Tafeln. Verlag W. Knapp, Halle 1927. Geh. 39,— M., geb. 42,— M.

Formanek, Prof. Dr. J., und Knop, Prof. Dr. J., Untersuchung und Nachweis organischer Farbstoffe auf spektroskopischem Wege. 2. Teil, 4. Lfg. Verlag J. Springer, Berlin 1927. Geb. 39,— M.

Fränkel, Dr. S., Die Arzneimittel-Synthese auf Grundlage der Beziehungen zwischen chemischem Aufbau und Wirkung für Ärzte, Chemiker und Pharmazeuten. 6. umgearbeitete Auflage. Verlag J. Springer, Berlin 1927.

Jon, J. F., Über Kalk und Mörtel im allgemeinen und Unterschied zwischen Muschelschalen- und Kalksteinmörtel insbesondere, nebst Theorie des Mörtels. Eine von der Holländischen Gesellschaft der Wissenschaften gekrönte Preischrift. (In Faksimiledruck vom Verein Deutscher Portland-Zement-Fabrikanten herausgegeben zu seinem 50jährigen Jubiläum 1926.) Duncker & Humblot, Berlin 1819.

Koch, Hofrat Th., Chemische und mikroskopische Untersuchungen vom kranken Menschen. Harn, Blut, Sputum, Magen- und Darminhalt. Sonderdruck aus der Süddeutschen Apotheker-Zeitung 1927. Verlag der Süddeutschen Apotheker-Zeitung, Stuttgart 1927. 2,50 M.

Lange, Dr. O., Chemische Technologie und ihre chemischen Grundlagen in leicht faßlicher Form. Lfg. 2, 3, 4, 5. Akadem. Verlags-Ges., Leipzig 1927. à 9,— M.

Moore, R. B., Die Chemische Analyse seltener technischer Metalle. Übersetzt und umgearbeitet von Dr. H. Eckstein. Akadem. Verlagsgesellschaft m. b. H., Leipzig 1927. 13,— M., geb. 15,— M.

Ostwald, Wilhelm, Lebenslinien. 3. Teil. Groß-Bothen und die Welt 1905—1927. Verlag Klasing & Co., Berlin 1927. 10,50 M., geb. 13,— M.

Ostwald, Prof. Dr. Wo., Brownsche Bewegung und nichtflüssige disperse Systeme. I. Aerosole. II. Feste disperse Systeme. Sonderheft der Kolloid-Zeitschrift, Band XLII, Heft 3. Hauptvorträge, gehalten auf der VI. Hauptversammlung der Kolloid-Gesellschaft in Essen am 9. und 10. Juni 1927. Mit 95 Abbildg. und zahlreichen Tabellen. Verlag Th. Steinopff, Dresden-Leipzig 1927. 6,— M.

Beiträge zur Geschichte der Technik und Industrie. Jahrbuch des Vereins Deutscher Ingenieure. Herausgegeben von Conrad Matschoss. 16. Band. Mit 159 Textabbildungen und 16 Bildnissen. VIII und 354 Seiten. Berlin 1926. V. D. I.-Verlag. Preis 25,— M.

Das Vorwort des 16. Jahrbuchs des Vereins Deutscher Ingenieure ist den Bestrebungen des Deutschen Museums in München gewidmet, das neuerdings mit der Errichtung der Gruppe zur Erhaltung technischer Kulturdenkmäler und der Herausgabe von literarischen Arbeiten aus dem Gebiet der historischen Technologie seinen Tätigkeitskreis erweitert hat. Überhaupt ist auf allen Gebieten der Ingenieurwissenschaft im In- und Auslande eine starke Zunahme des historischen Interesses zu verzeichnen, was ja leider für das Gebiet der chemischen Technologie noch nicht in gleichem Maße zutrifft. Man muß dem V. D. I. dankbar sein, wenn er einen Teil seines Jahrbuchs — der naturgemäß sehr beschränkt ist — auch chemisch-technischen Beiträgen widmet. Von diesen seien als besonders interessant die allerdings nur kurzen Aufsätze von Färber über Geschichte der chemischen Holzverwertung,